

## Siegfried Holding AG

### Nichtbestehen einer Angebotspflicht:

**Stellungnahme des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG zum Gesuch vom 8. März 2010 von Rainer-Marc Frey, Thomas Schmidheiny (über BIH SA), Herbert Item, SE Swiss Equities AG, der Camellia Gruppe und Sigamed AG um Feststellung des Nichtbestehens einer Angebotspflicht, eventualiter um Gewährung einer Ausnahme von der Angebotspflicht.**

Der Verwaltungsrat der Siegfried Holding AG (**Gesellschaft**) hat das Gesuch von Rainer-Marc Frey, Thomas Schmidheiny (über BIH SA), Herbert Item, SE Swiss Equities AG, der Camellia Gruppe und Sigamed AG (**Gesuchsteller**) um Feststellung des Nichtbestehens einer Angebotspflicht gemäss Art. 32 BEHG, eventualiter um Gewährung einer Ausnahme von der Angebotspflicht gemäss Art. 32 Abs. 2 lit. c BEHG vom 8. März 2010 (**Gesuch**) zur Kenntnis genommen und nimmt in Übereinstimmung mit Art. 61 Abs. 3 UEV wie folgt Stellung:

#### 1. Ausgangslage

Die Gesellschaft hat anlässlich der Präsentation der Halbjahreszahlen 2009 vom 26. August 2009 und der Zahlen für das gesamte Geschäftsjahr 2009 vom 5. März 2010 die Umsetzung der bekannt gegebenen Wachstumsstrategie näher erläutert. Die Strategie umfasst die Konzentration auf die Wirkstoffsynthese als Kerngeschäft, ergänzt mit einer hohen Kompetenz im Bereich Fertigformulierungen. Diese Kombination prägt die neue strategische Ausrichtung der Siegfried Gruppe und eröffnet neue Marktchancen speziell für technisch anspruchsvolle Wirkstoffe und fertig formulierte Arzneimittel.

Die Umsetzung der neuen Strategie erfordert sowohl organisches wie auch externes Wachstum und wird bedeutende Auswirkungen auf die verschiedenen Betriebsstätten der Siegfried Gruppe haben, was erhebliche Finanzmittel beansprucht. Der Verwaltungsrat hat deshalb beschlossen, der Generalversammlung 2010 eine Kapitalerhöhung sowie den Verzicht auf eine Dividende für das Geschäftsjahr 2009 zu beantragen.

#### 2. Geplante Transaktion

##### a) Kapitalerhöhung

Die Kapitalerhöhung in der Größenordnung von CHF 80 Mio. wird voraussichtlich in der Form einer Pflichtwandelanleihe mit Vorwegzeichnungsrecht und einer Laufzeit von 12 Monaten durchgeführt werden. Hierfür wird der Verwaltungsrat der kommenden Generalversammlung die Schaffung von bedingtem Kapital beantragen. Die Rendite aus der Pflichtwandelanleihe bietet für die sich beteiligenden Aktionäre eine gewisse Kompensation für die für das Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich entfallende Dividende.

Die Investoren Rainer-Marc Frey, Thomas Schmidheiny (über BIH SA) und Herbert Item (die **Backstop Käufer**) haben sich unabhängig voneinander gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, je eine gewisse Anzahl Anteile an der Pflichtwandelanleihe, für welche die Vorwegzeichnungsrechte nicht ausgeübt werden, zu zeichnen und zu übernehmen (die **Backstop Verpflichtungen**). Die Backstop Verpflichtungen stehen unter anderem unter folgenden Bedingungen: (1) Feststellung des Nichtbestehens einer, eventualiter Gewährung einer Ausnahme von der, Angebotspflicht als Folge der Wandlung der unter den Backstop Verpflichtungen erworbenen Anteile an der Pflichtwandelanleihe und des Erwerbs von Aktien aus dem Camellia-Verkauf (vgl. Ziff. 2.b)) durch die Übernahmekommission; (2) Zustimmung der Generalversammlung der Gesellschaft zur Schaffung von bedingtem Kapital für die Pflichtwandelanleihe und zur Abschaffung der Vinkulierung, die gegenwärtig gemäss Statuten der Gesellschaft bei 3 % der Stimmen des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals liegt.

##### b) Camellia-Verkauf

Die bisher grösste Aktionärin der Gesellschaft, die britische Camellia Plc (**Camellia**), hat sich aus prinzipiellen Portfolio-Überlegungen entschieden, an der Kapitalerhöhung nicht teilzunehmen. Sie hat mit Schreiben vom 4. März gegenüber der Sigamed AG, einer direkten, zu 100 % gehaltenen Tochtergesellschaft der Siegfried Holding AG, unter einem bestehenden Aktionärbindungsvertrag mit Sigamed AG und Mitgliedern der Siegfried Familie, der gegenseitige Vorkaufsrechte begründet, die Absicht geäussert, ihre Beteiligung an der Gesellschaft unter bestimmten Voraussetzungen zu verkaufen. Die Sigamed AG, die aus rechtlichen Gründen nicht in der Lage war, die gesamte Beteiligung der Camellia an der Gesellschaft selbst zu kaufen, hat in der Folge die Camellia bei der Platzierung ihres Aktienpaketes unterstützt.

Wie mit Medienmitteilung vom 8. März bekannt gegeben hat die Camellia ihre 32.3 %-Beteiligung an der Gesellschaft (ein kleiner Restbestand von 30'000 Aktien verbleibt ausserhalb von Camellia in der Camellia Gruppe), an Sigamed AG, die einen kleinen Teil selbst übernimmt, und an die folgenden unabhängigen Investoren (die **Investoren**) verkauft: Rainer-Marc Frey, Thomas Schmidheiny (über BIH SA), Herbert Item, SE Swiss Equities AG (der **Camellia-Verkauf**). Die Kaufverträge unterstehen im Wesentlichen den gleichen Bedingungen wie die Backstop Verpflichtungen und werden deshalb voraussichtlich erst nach der für den 14. April 2010 geplanten ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft vollzogen.

#### 3. Stellungnahme des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft begrüsst die Transaktion und unterstützt das Gesuch der Gesuchsteller aus folgenden Gründen:

Zweck der Angebotspflicht ist der Schutz der Minderheitsaktionäre vor einem für sie nachteiligen Kontrollwechsel. Sie sollen diesfalls eine Ausstiegsmöglichkeit zu einem gesetzlich festgelegten Preis haben. Gemäss Art. 32 BEHG ist daher zur Unterbreitung eines Pflichtangebots verpflichtet, wer direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Beteiligungspapiere erwirbt und damit zusammen mit den Papieren, die er bereits besitzt, den Grenzwert von 33⅓ % der Stimmrechte einer Zielgesellschaft überschreitet.

Die vorliegende Transaktion führt zu keinem Kontrollwechsel in der Gesellschaft. Selbst wenn man davon ausgeht, dass dem grössten Investor (Rainer-Marc Frey) unter seiner Backstop-Verpflichtung sämtliche von dieser theoretisch abgedeckten Anteile an der Pflichtwandelanleihe zufallen, führte deren spätere Wandlung nur unter Zugrundelegung des heute bestehenden Aktienkapitals der Gesellschaft, ohne Berücksichtigung der neu aus dem bedingten Kapital geschaffenen Aktien in der Bemessungsgrundlage, und damit nur kurzfristig (bis zum Eintrag des neu geschaffenen Aktienkapitals im Handelsregister) zu einer Beteiligung, die den Grenzwert von Art. 32 BEHG überschreitet (und auch diesfalls nur, wenn der genannte Investor in der Zwischenzeit sämtliche Aktien und Anteile behalten würde). Dem genannten Investor kann für den dargelegten theoretischen Fall der Grenzwertüberschreitung eine Ausnahme gemäss Art. 32 Abs. 2 lit. c BEHG gewährt werden. Für alle übrigen Aktionäre bzw. Investoren steht bereits im heutigen Zeitpunkt fest, dass sie individuell die massgebende Schwelle von 33⅓ % der Stimmrechte der Gesellschaft aufgrund der Backstop Verpflichtungen und des Camellia-Verkaufs nicht überschreiten werden.

Gemäss dem Gesuch bestehen sodann unter den Gesuchstellern keine Vereinbarungen im Hinblick auf die Beherrschung der Gesellschaft und es werden keine solchen Vereinbarungen abgeschlossen. Damit besteht keine Vereinbarung oder Verhaltensweise in Bezug auf die Zielgesellschaft, die als Handeln in gemeinsamer Absprache oder als organisierte Gruppe im Sinne von Art. 32 Abs. 1 BEHG und Art. 31 i.V.m. Art. 10 Abs. 1 BEHV-FINMA qualifiziert werden könnte.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Transaktion von der Zustimmung der jetzigen Aktionäre der Gesellschaft (in Form der Generalversammlung) abhängig ist, falls die Parteien der Backstop-Verpflichtungen und des Camellia-Verkaufs nicht auf die entsprechenden Vertragsbedingungen verzichten (auch dann wäre zumindest die Kapitalerhöhung ohne die Zustimmung der Generalversammlung nicht möglich, da die bestehenden Statuten der Gesellschaft zur Zeit kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorsehen). Die von den Gesuchstellern zur Bedingung gemachte Aufhebung der Vinkulierung ist bei einer kotierten Gesellschaft sodann ein Schritt Richtung «Normalität» und dürfte auch im Interesse der übrigen Aktionäre sein.

Zusammenfassend hat die geplante Transaktion für die Aktionäre der Gesellschaft aus deren Sicht keine nachteiligen Folgen. Für die Gesellschaft ist die geplante Transaktion von essentieller Bedeutung, da sie ihr erlauben wird, ihre Wachstumsstrategie rascher umzusetzen.

#### 4. Absichten der Aktionäre mit einer Beteiligung von über 3 % der Stimmrechte

Im Zeitpunkt dieser Stellungnahme verfügen gemäss Kenntnis der Gesellschaft die folgenden Aktionäre über mehr als 3 % der Stimmrechte der Gesellschaft:

- Gruppe bestehend aus Rainer-Marc Frey, Thomas Schmidheiny (über BIH SA), Herbert Item, SE Swiss Equities AG, Frederike Knapp Voith, Siegfried Holding AG (über Sigamed AG): 57.24 % (Gesamtbeteiligung). Aus dieser Gruppe hat Rainer-Marc Frey der Gesellschaft gegenüber bestätigt, dass er seine Siegfried-Beteiligung grundsätzlich als langfristige Finanzinvestition sieht, ohne sich indessen rechtlich zu binden. Die Absichten der übrigen dieser Gruppe angehörenden Aktionäre sind der Gesellschaft nicht bekannt.
- Tweedy, Browne Company LLC: 9.83 %. Die Absichten von Tweedy, Browne Company LLC sind der Gesellschaft nicht bekannt. Aufgrund der (noch) bestehenden Vinkulierung ist Tweedy, Browne Company LLC zur Zeit nur mit 3 % als Aktionärin mit Stimmrecht im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen.
- Bayerninvest Kapitalgesellschaft mbH: 3.79 %. Die Absichten von Bayerninvest Kapitalgesellschaft mbH sind der Gesellschaft nicht bekannt.
- Gruppe bestehend aus den Nachkommen von Dr. h.c. Hans Siegfried, Dr. Bernard A. Siegfried und Siegfried Holding AG (inkl. über Sigamed AG): 8.03 %. Die Absichten der dieser Gruppe angehörenden Aktionäre sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Camellia Gruppe, langjährige Hauptaktionärin der Gesellschaft, hat ihre Beteiligung an der Gesellschaft bis auf einen kleinen Restbestand verkauft (vgl. Ziff. 2.b)). Mit dem erwähnten Restbestand erreicht sie den Schwellenwert von 3 % der Stimmrechte der Gesellschaft nicht mehr. Ausser den oben erwähnten sind der Gesellschaft keine Aktionäre oder sonstige Personen bekannt, die im Rahmen der Transaktion eine Beteiligung von mehr als 3 % der Stimmrechte erwerben.

#### 5. Mögliche Interessenkonflikte

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft setzt sich zur Zeit aus folgenden Mitgliedern zusammen: Dr. Markus Altwegg (Präsident), Dr. Thomas Staehelin (Vizepräsident), Dr. Bernard A. Siegfried, Susy Brüscheiler, Prof. Dr. Felix Gutzwiller, Dr. Felix K. Meyer, Malcolm Perkins.

Malcolm Perkins wurde auf Antrag der Camellia in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist Präsident (*Chairman*) des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses (*Executive Committee*) der Camellia Plc, welche die nun verkauften Aktien der Gesellschaft über indirekt gehaltene Tochtergesellschaften hielt. Malcolm Perkins ist, als sich der Camellia-Verkauf abzuzeichnen begann, rechtzeitig in den Ausstand getreten und hat an den die Transaktion betreffenden Beschlüssen nicht mitgewirkt.

Keiner der übrigen Verwaltungsräte wurde auf Antrag einer der Gesuchsteller (ausser Siegfried Holding AG selbst) gewählt. Sie haben (mit Ausnahme von marktüblichen Mandatsverträgen mit Siegfried Holding AG zur Regelung ihres Verwaltungsratsmandats) keine Vereinbarungen mit den Gesuchstellern getroffen und stehen in keiner besonderen vertraglichen, familiären oder faktischen Beziehung, die einen Interessenkonflikt begründen würde. Sie sind somit bei der Ausübung ihrer Funktion vollkommen unabhängig.

Im Rahmen der Transaktion wurden zwischen den Gesuchstellern und Geschäftsleitungsmitgliedern der Gesellschaft erste Gespräche über ein allfälliges Management-Beteiligungsprogramm geführt, die allerdings bis zum heutigen Datum nicht weiter vertieft wurden. Es liegen diesbezüglich zur Zeit noch keine konkreten, kommunizierbaren Ergebnisse vor. Es ist aber geplant, die von Sigamed AG erworbenen Aktien mindestens teilweise zur Unterlegung eines solchen Programms zu verwenden.

#### 6. Verfügung der Übernahmekommission

Die Übernahmekommission hat in ihrer Verfügung vom 11. März 2010 festgestellt, dass für die Gesuchsteller keine Angebotspflicht besteht bzw. eine Ausnahme gewährt werden kann. Der Text der Verfügung lautet wie folgt (die vollständige Fassung der Verfügung kann unter [www.takeover.ch](http://www.takeover.ch) konsultiert werden):

Die Übernahmekommission verfügt:

1. Es wird festgestellt, dass die beschriebene Transaktion für Herbert Item, Thomas Schmidheiny, SE Swiss Equities AG, Sigamed AG sowie Camellia Holding AG bezüglich Siegfried Holding AG weder einzeln noch als Gruppe eine Angebotspflicht auslöst.
2. Es wird festgestellt, dass die beschriebene Transaktion bis zum Zeitpunkt der Wandlung der Mandatory Convertible Notes für Rainer-Marc Frey bezüglich Siegfried Holding AG keine Angebotspflicht auslöst. Für den Fall, dass Rainer-Marc Frey durch die Wandlung von maximal 62'500 Mandatory Convertible Notes die angebotspflichtige Schwelle von 33⅓ % überschreitet, wird ihm eine Ausnahme von der Angebotspflicht gewährt, sofern die Mandatory Convertible Notes erst am Ende ihrer Laufzeit gewandelt werden und die Eintragung der neu geschaffenen Aktien im Handelsregister innert drei Monaten nach der Schaffung erfolgt. Wandlung der Mandatory Convertible Notes und Eintragung des Aktienkapitals im Handelsregister sind der Übernahmekommission umgehend mitzuteilen.
3. Diese Verfügung wird am Tag der Publikation der Stellungnahme des Verwaltungsrats von Siegfried Holding AG auf der Website der Übernahmekommission veröffentlicht.
4. Die Gebühr zu Lasten der Gesuchsteller beträgt CHF 40'000, unter solidarischer Haftung.

#### Einspracherecht

Eine Aktionärin oder ein Aktionär, welche oder welcher eine Beteiligung von mindestens 2 % der Stimmrechte an der Zielgesellschaft, ob ausübbar oder nicht (qualifizierte Aktionärin oder qualifizierter Aktionär, Art. 56 UEV), nachweist und welche oder welcher am vorliegenden Verfahren bisher nicht teilgenommen hat, kann Einsprache gegen die vorliegende Verfügung der Übernahmekommission erheben.

Die Einsprache ist innerhalb von fünf Börsentagen nach der Veröffentlichung der Stellungnahme des Verwaltungsrates der Zielgesellschaft an die Übernahmekommission einzureichen (Selnastrasse 30, Postfach, 8021 Zürich, [info@takeover.ch](mailto:info@takeover.ch), Fax: +41 58 854 22 91). Die Frist beginnt am ersten Börsentag nach der Veröffentlichung der Stellungnahme des Verwaltungsrates zu laufen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine summarische Begründung sowie den Nachweis der Beteiligung gemäss Art. 56 Abs. 3 UEV enthalten.

Zofingen, 12. März 2010

Für den Verwaltungsrat:

sig. Dr. Markus Altwegg (Präsident)